

# Zum Gedenken : zum Tod von Walter Jäger, alt Lehrer Davos Platz

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **50 (1990-1991)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

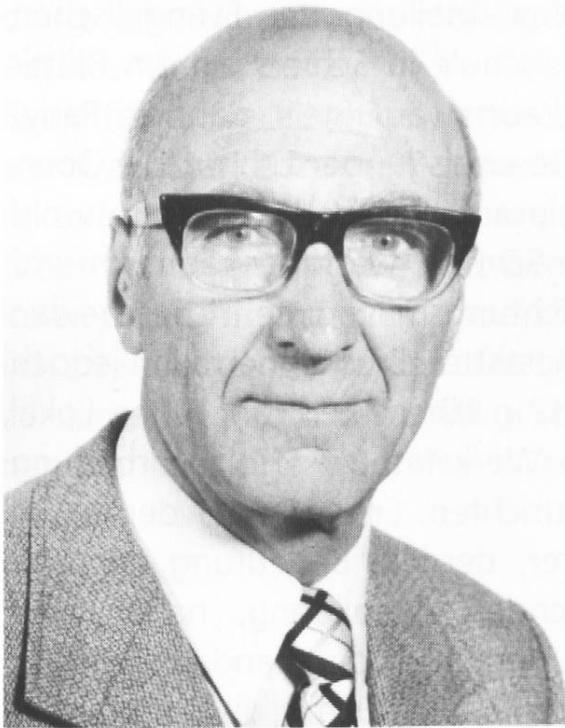
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Mitteilungen

## Zum Gedenken

### Zum Tod von Walter Jäger, alt Lehrer Davos Platz



-h- Wer mit Walter Jäger in den Strassen von Davos promenierte, durfte immer wieder feststellen, wie viele Einheimische ihm mit einem freundlichen Gruss oder einem kurzen Gespräch ihre Sympathie bekundeten. Walter Jäger war eine geschätzte Persönlichkeit von Davos, und dies nicht ohne Grund:

Im Jahre 1943 wurde er an die Sekundarschule und zwei Jahre später zusätzlich als Vorsteher der öffentlichen



Schulen von Davos gewählt, zwei Ämter, die er bis zu seiner Pensionierung innehatte. Er war ein strenger, aber gerechter Lehrer, der bestrebt war, seinen Schülern nicht nur Wissen beizubringen, sondern sie auch zu verantwortungsvollen Mitbürgern zu erziehen. Grosse Genugtuung verschaffte ihm sein Unterricht in Pädagogik und Philosophie am Kindergärtnerinnenseminar in Klosters, vier Jahre besonders erfolgreicher Arbeit in seiner pädagogischen Laufbahn.

Bekannt wurde der Verstorbene auch durch seine zehnjährige Betreuung (1974–84) der Gemeindebibliothek Davos Platz, deren Umwandlung in eine moderne Bücherei und letztendlich mitbeteiligt an deren Verlegung ins «Schweizerhaus».

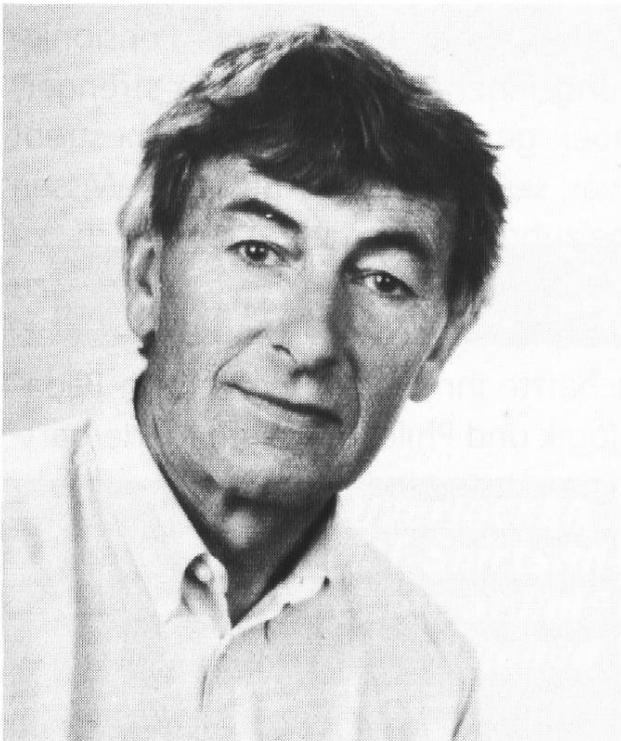
Und schliesslich hat sich Walter Jäger, erst nach seiner Pensionierung, als namhafter Maler bekannt gemacht. Als guter Zeichner griff er schliesslich zum Pinsel, sass oft an der Staffelei und hat hart an sich gearbeitet, im Wandel von der gegenständlichen zur immer mehr farblich feinen, kontur-

men Farbweise. Viele Ausstellungen, auch im Unterland, legten Zeugnis seines Schaffens ab.

Kurz vor der Erfüllung seines vierundachtzigsten Lebensjahres hat ihm eine

höhere Macht den Pinsel aus der Hand genommen, und in den Strassen von Davos Platz werden viele einen Altbekannten schmerzlich vermissen.

## Andreas Däscher-Flütsch, Malans



*GB* Ganz unerwartet ist am 8. Februar Andreas Däscher-Flütsch an einem Herzversagen gestorben. Als ehemaliger Lehrer im Prättigau und vor dem Schloss war er in unserer Region vielen bestens bekannt. Die Trauer ist denn auch allgemein, die Trauer um einen Mitmenschen, der sich nicht durch lautstarke Auftritte hervortat, dessen Ausstrahlung aber auf achtenswerter Zurückhaltung und stiller Nachdenklichkeit beruhte.

Der Verstorbene wurde am 16. März 1921 in Buchen geboren. Nach der obligatorischen Schulzeit trat er in die Seminarabteilung der Evangelischen Mittelschule in Schiers ein. Im Prättigau, zuerst auf Stels, dann in Pany, wirkte er als junger Lehrer. Die Oberschule am Luzeinerberg zählte wohl viele Schüler, war aber räumlich und einrichtungsmässig sehr bescheiden ausgestattet. Dies hinderte ihn jedoch nicht, in einem kellerähnlichen Lokal eine Werkstatt zur Holzbearbeitung einzurichten. Er war einer der ersten Lehrer, der die Bedeutung der umfassenden Ausbildung, neben Hirn und Herz auch der Hand, als wichtig erkannte und auch in die Tat umsetzte.

Im Jahre 1949 heiratete er Anna Flütsch. In ihr fand er eine Gattin, die ihn hilfreich begleitend in vielen Lebensbereichen gut ergänzte. Der Ehe entsprossen zwei Töchter und ein Sohn, die heute um einen lieben Vater trauern.

In den fünfziger Jahren waren Walzenhausen im Appenzeller- und Betschwanden im Glarnerland Orte ausserkantonaler Lehrertätigkeit. Während 24 Jahren, bis zu seiner Pen-